

Römisch-Königliche Lorbeer-

Und

Erz-Herzoglich-Oesterreichische Weiß- und Rothe  
Ehren- oder Vermählungs-Cron/  
Der Schönsten zu geben.

Als

Ihro Röm: und Ungarischen Königl. Majestät

IOSEPH I.

Allerwürdigste Bespons

WILHELMINA

AMALIA

Geborne Herzogin von Braunschweig  
und Lüneburg/2c. 2c.

Glück-erwünscht unter allgemeinen Jubel-Ruff / und je-  
dermännlichens Herzen-Freud in die Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt  
Salzburg mit aller-tieffester Ehrerbietigkeit einbegleitet  
wurden.

Den 7. Februarii, 1699.

Zu aller-unterthänigsten Ehren in Truck verfertigt/  
und allergehorsamist überreicht

Von Joh. Baptist Mayer/ Hoch-Fürstl. Salzburgisch. Cammerdiener/Hoff-und  
Academischen Buchdrucker und Handlern.

Josephine Amalia

1781

geb. am 17ten Decembris 1781 in Wien

der Kaiserin Maria Theresia

1781

geb. am 17ten Decembris 1781 in Wien

JOSEPHINE

Amalia

WILHELMINA

AMALIA

geb. am 17ten Decembris 1781 in Wien

geb. am 17ten Decembris 1781 in Wien

1781

geb. am 17ten Decembris 1781 in Wien

geb. am 17ten Decembris 1781 in Wien

8077002

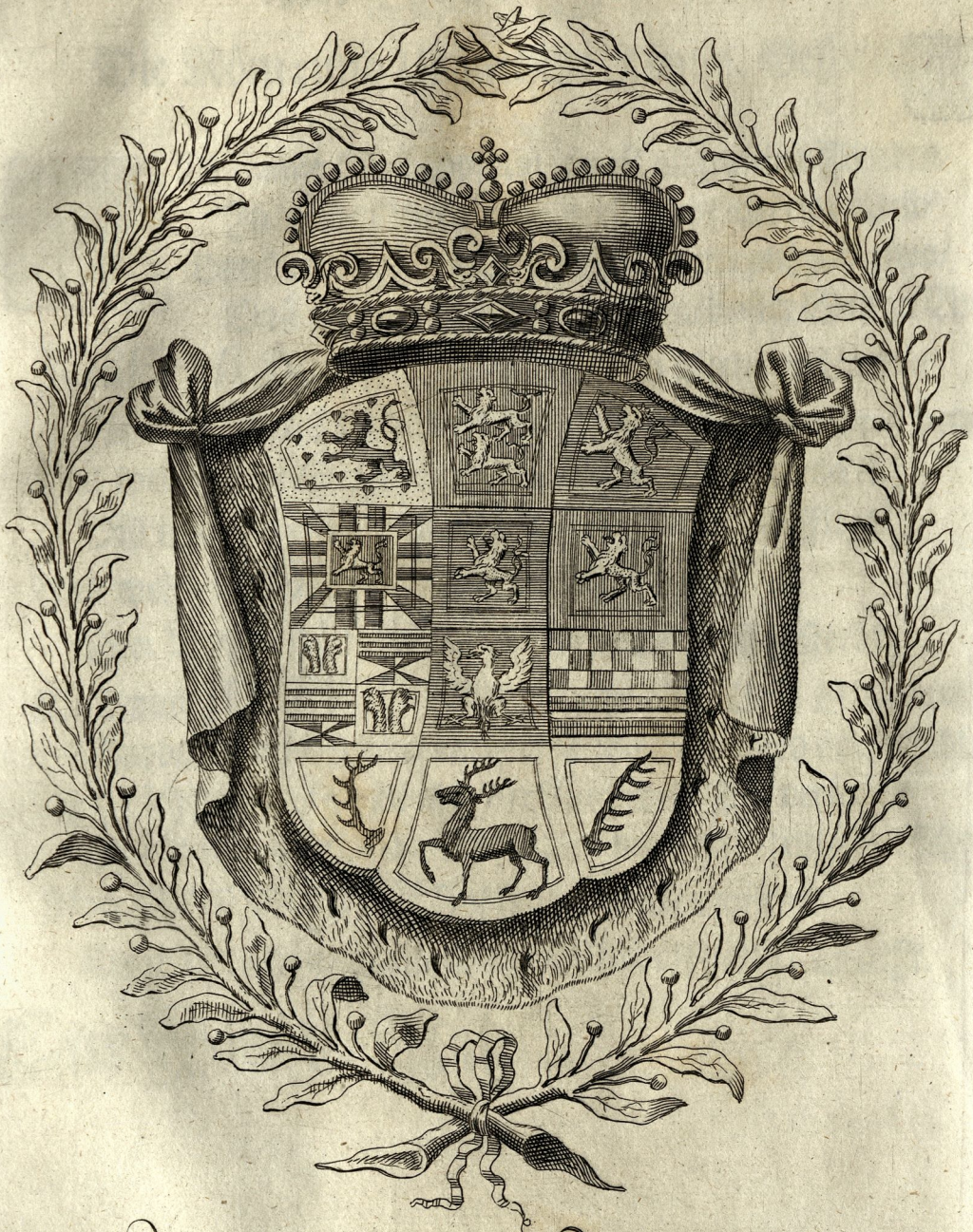


*Amore et Timore.*

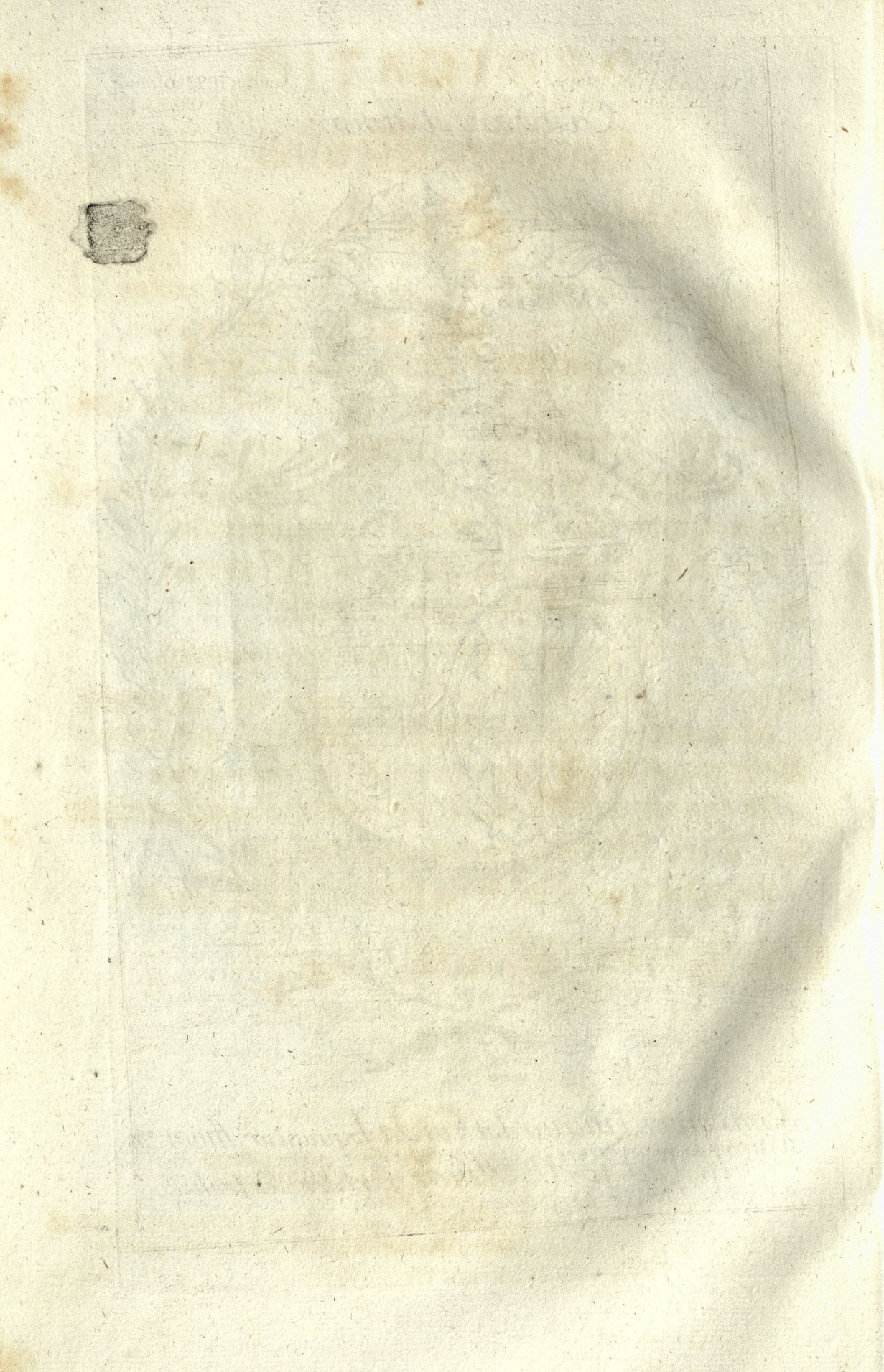


*Arma petunt hostem, Cives Pax incluta servat;  
Quàm bene conveniunt, mixtus Amore Timore*

*Candore et Amore.*



*Candorem Linguae, tot Corda loquantur Amorem,  
Ut Leo fortis Amor, fortiter ille trahit.*



# DEDICATIO.

An Ihre Majestät

Die Röm: und Ungarische Königl. Gespons.



Es Famæ Ruff: Posaun jüngst allgemeine Freuden  
In meine Ohren bließ; versaumbt ich keine Weil/  
Durch einen offnen Druck Sie mehrer außzubreiten/  
Daß nur der Jubel: Schall ward aller Welt zu Theil.

JOSEPHI Höchste Guld hat mich hierzu verlencket/  
Sein Bildnus Gnaden: voll/ mein schwarze Preß bewegt/  
Mit welchem unlängst ich mildreichist ward beschencket.

Diß ist/ was mir anjehzt ein Opffer: Danck aufflegt!  
Und weit AMALIÆ hat Paris zuerkennet  
Den Apffel höchster Ehr/ wornach so vil gestrebt;  
Daß man JOSEPHI Gespons jehzt aller Orth Sie nennet/  
Wordurch der Schönheit: Streit so gleich ward auffgehbt/  
Wollt ich zum ewig'n Ruhm der Nachwelt Ihn verfassen  
In schwach gebundne Wort/ und mein treu: teutsche Schrift  
Vor Ihrer Majestät Fußfallend sincken lassen/  
Beglücket schon/ wann sie ein Gnaden: Blick antrifft.

Zur Königl. Majest.

Aller: Unterthänigst: und  
Allergehorsambster

Johann Baptist Mayr/ Hoch: Fürstl. Salzburg. Cammers  
diener/ auch Hoff: und Acad. Buchdr. und Handler.

# DEDICATION



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

In honor of the memory of  
JOSEPHINE A. [Name]  
who died on the 10th day of [Month] 19[Year]



JOSEPHINE A. [Name] was born on the [Date]

and died on the [Date] at the age of [Age]

Her husband was [Name] who died on the [Date]

and she was survived by [Name]

and [Name] her [Relationship]

and [Name] her [Relationship]

JOSEPHINE A. [Name] was a member of the [Organization]

and was active in the [Organization]

and was a devoted [Relationship]

and was a devoted [Relationship]

and was a devoted [Relationship]

and was a devoted [Relationship]

JOSEPHINE A. [Name]

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

19[Year]





# A M A L I A.

Mercurius. Europa. Paris. Fama.  
Iuno. Pallas. Venus. Aurora.  
Lucina. Amalthéa.

# A P O L L O.

**M**ercuri weistu! wohl? warumb ich meinen Wagen  
Nun umgewendet hab? Will dir es kürzlich sagen:  
Der hochste Götter: Fürst/ so dir und mir gebietet/  
Hat selber und die Pferd von mir ein Zeit gemietet.  
Sein hoher Weisheits/ Sitz hat ihm ein Grosses Weesen/  
Dem Römer: Reich zu Nutz/ zu würcken außerlesen.

Es wurd im Jovis - Rath das folgende beschlossen:  
Er will: ( Ob Er das Haus vom Morgen schon begossen  
Mit reicher Gnaden Fied und vollem Stroh in der Ehren  
Das mehr als Nestors - Jahr / soll wahren sich vermehren  
Der Oesterreicher - Stamm auff diser Wandel: Erden  
Und wie im Himmel Er/ unsterblich gleichsam werden!  
Er hat sein Götter - Macht schon längst mit Ihm gehalten/  
Und solches hohe Haus zum Haupt der Welt gesalbet:  
Nun soll das Mittel seyn / vom Selben außzutilgen  
Die fressend Serblichkeit / ein Silber: reine Lilgen /  
Ein Baum von Lüneburg / ein Rosen von Westphalen;  
Dann Ihr genemer Gruch dem Adler: Gott gefahlen /  
Der will die beide Blüh so fest zusammen flechten/  
Das Sie kein Zeit: noch Meyd/ so bald zertrennen möchten.  
Es soll ein Ehren: Cron/ darvon gewunden werden /  
Zu sehn auff das Haupt / der Schönsten Teutscher Erden /  
Bei Ihr soll geane Zeit der Blumen: Kranz verharren /  
Die Häuser Oesterreich: und Lüneburg zu paaren!

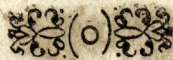
Und diese Tugend: Zierd/ die Edle Schwachs von Norden/  
 So in das Blumen: Bett Welchlands versetzt worden/  
 Will nun der Blitz: Regent in Oest Reich überbringen;  
 Darumb Er Wagn: und Pferd vom Himmel lassen dingn.  
 Dann müst ich meine Keyß von fernem Orth und: Enden  
 Auß Theys feuchter Schooß/ nach sein Befehlen lenden;  
 Hab auch zum neuen Lauff der Zwölff/ beplängten Seyden/  
 Den Eingang gleich gemacht die Nacht vom Tag zu scheiden/  
 Und mein geflampte Dertz aus Firmament gestreckt/  
 Damit der Tag zur Keyß weit länger sich erstreckt.  
 Indessen Jupiter dem Eolo gebotten:  
 Daß Er im schwarzen Loch der Berg und Felsen: Grotten  
 Sein unbeliebte Schaar der auffgeblasnen Winden/  
 Mit Ketten/ Fessel/ Schloß soll in Gehorsam binden!  
 Daß sie die stille Luft mit keinem Sauß: noch Brausen  
 Aufreglen zu dem Sturm mit Jorcht und Grausen.  
 Damit sich kein Gefahr noch Unheyl liesse sehen/  
 Und ohne Wancken lind der Wagen möchte gehen.  
 Es soll Favonius/ sambt seinen Mitt: Gesellen/  
 Damit der Adler: Fahr kunt fliegen/ auch sich stellen!  
 Ich will die kühle Luft mit Juno Guast/ und Willen  
 Durch mein vergoldtes Aug mit warmen Glanz erfüllen/  
 Damit die Edle Blum kein rauhen Luft empfinde/  
 Auß Dero Keyß nach Wunsch/ Ihr Zihl der Liebe finde.  
 Du aber Simmels: Bort! sag an den Sternen: Frauen/  
 Den Nymphen allzumahl/ so auff ihr Schönheit bauen!  
 Weil nach der Götter: Schluß der Schönsten unter Allen  
 Der Ehren: Brantz nun soll zur Liebes: Beuth zufallen?  
 So sollen Sie beschmucke in voller Galla: Zierde  
 Erscheinen auff dem Plan/ zu streitten umb die Würde!  
 Paris der Weise Zirt soll Recht und Orthel fällen/  
 Welche die Schönste sey/ den Brantz Ihr auch zustellen.

## MERCURIUS.

\* \* \*

**A**uff! auff! ihr zarte Gesichter!  
 Ihr Edle Nymphen all!  
 Paris der Schönheit: Richter  
 Citirt euch allzumahl  
 Auß blauen Götter: Sall/

Laßt Funckeln/ Blißen/ Brangen/  
 Die Augen von Crystall/  
 Die Schnee/ und Purpur: Wangen!  
 Die Lippen wie Corall!  
 Der Marmor: Zahue Zahl!



Die Saffran-Gelbe Locken/  
 Und Gold-vermischte Haar;  
 Die Krauß-gewundene Flocken  
 Laß fliegen / Edle Schaar!  
 Ein wenig hier verhare!

Die Ihr an Härte gleichet \*  
 Dem Alabaſter-Stein;  
 An Silber-Farb nicht weichet  
 Dem Schnee; noch Zelfenbein/  
 Wann Purpur spihlt darein.

Die Ihr von Scharlach-Lippen \*  
 Laßt tauen rein; und hell!  
 Gleich als von Zucker-Klippen/  
 So milde Wört / wie Oel/  
 Und reichen Sönig-Quel

Ihr Wohl-gemachte Docken! \*  
 Die Ihr die Herzen bündt!  
 Die Ihr so gar auch locken  
 Die Götter selber künnt!  
 Auff! auff! Eylt nur geschwünd!

Man wartet mit Verlangen! \*  
 Der Richter ſißet schön/  
 Vor Ihme dörrft Ihr prangen!  
 Es gilt ein Ehren-Cron;  
 Die Schönſte tragts darvon.

Der Crantz iſt ſchon gebunden \*  
 Von Blumen roth und weiß/  
 Grün Lorber eingewunden /  
 Geziert mit Ehren-Preß  
 Der Schönſten in dem Creß.  
 Oeſterreichiſch  
 Wappen und  
 Röm. Königl.  
 Lorber.

Der Höchſte, Fürſt der Erden \*  
 Wirſt auf den Ehren-Crantz/  
 Der Schönſten ſoll er werden/  
 Sie gwünneu ſoll die Schanz /  
 Zum ewig'n Ruhm und Glanz.

Er will Ihr ihn aufſeßen \*  
 Auff Ihr Durchleuchtigs Haut;  
 Nur Sie ſoll Ihm ergezen  
 Das Herz / ſo Sie Ihm g'raubt;  
 Herbey! es iſt erlaubt.

Europa, Filia Agenoris, nomine omnium  
Dearum, alludit ad quartam orbis par-  
tem, repräsentantem omne Gynecæ-  
um Europæum.

\* \* \*

**D**er Donner-Gott  
Und Hera der Welt  
So alle Ding regieret/  
Hat sein Gebott  
Uns fürgestellt/  
Zu horchen uns gebühret:  
Wir sollen hier/  
D Hiet! für dir  
Uns stellen: und erscheinen!  
Du sollst durch Recht  
Das Edle Gschlecht  
Der Nymphen-Schaar vereinen!

Groß ist der Lohn  
Groß ist der Gewinn  
Für die/so All besieget;  
Es gilt ein Cron/  
Hiet! scharff die Sinn!  
Weil sovil daran liget.  
Die Zweiffels: Frag  
Ist bey'm Rechts: Tag:  
Die Schönst welche in der Keyt  
Aus diesem Choe  
Welch nach: welch vor:  
Zu ziehen Andern seye?

## PARIS.

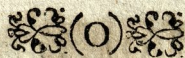
Schönste Dam!  
D göttlich's Gsicht!  
Auch andere Nymphen alle!  
Was Strands? was Nam  
Die Ihr für Gricht  
Erscheint in grosser Zahl?  
Von mir seyt Ihr  
Nach Strands: Gebühr  
Dhn Aufnahm hoch verehret!  
Und wär mein Freud/  
Wann durch Bescheid  
Ein jede würd erhöret!

So aber hat  
 Der Götter Will  
 Mein freye Jung gebunden:  
 Recht: Vertheil: Rath  
 Hat Maß: und Zihl;  
 Kein Gunst wird da gefunden.  
 Vergebt mit dann /  
 Wann Ich nicht kan  
 Euch allen thun nach Willen!  
 Der Sieg allein  
 Kan Einer seyn /  
 Und Einer Wunsch erfüllen.

Es ist nun Zeit /  
 Ich eyl zum Zweck /  
 Und laß die Augen schiessen:  
 Thu zwar unweit  
 An einem Eck  
 Schon schöne Blick genießen!  
 Diß Modi - Aleyd  
 Mich doch nicht freut;  
 Sein G'sicht verlarvte Decken  
 Darfft einen Schen  
 Der Teutschen Cron  
 Durch ihre List erwecken.

Dort steht ein Bild  
 Wer soll es seyn?  
 Ihr Thun wollt mir gefahlen!  
 Seht! wie nicht spihlt  
 Ihr Aleydungs - Schein?  
 Ihr Aug nicht schiesset Straalen?  
 Sie spihlt hinzu!  
 Doch gebt euch Ruh!  
 Die Zoffnung Ihr verlühret!  
 Die Dam muß seyn  
 Ganz Silber rein /  
 Der dise Cron gebühret /

Auch dort nicht weit  
 Sich Eine sündt /  
 Den Augen zu lieblosen;  
 Sie war bereit:  
 Doch was erwündt  
 An diser Schönheits Rosen.  
 Ihr hoffe umbsonst!  
 Recht geht für Gunst;  
 Müßt Euch darein nur geben!  
 Die Flecht an Euch  
 Sicht Ihme gleich /  
 Die ist sein ganzes Leben!



Bemüht Euch her  
 Zum hellen Liecht!  
 Herbey thut näher treten!  
 Gebt Ihr die Ehr!  
 Macht Platz! und stiecht!  
 Die! Die / soll man anbetten  
 Seh't die Gestalt/  
 Voll Liebes-G'walt!  
 Ihr Majestätischs Wesen!  
 Kenn / wie Christal  
 Roth / als Corall/  
 Sie! Sie ist außerlesen!

\* \* \*  
 Mein Mome! Schweig!  
 Halt reinen Mund!  
 Sie kan dein Jung sonst binden!  
 Sey hier ein Zeug!  
 Und sage rund:  
 Du könnst kein Tadel fünden.  
 INVIDIA  
 Bist du auch da?  
 Thu dich geschwind weg-trollen!  
 Ihr Armuth leydt  
 Kein Neyd / noch Streit /  
 Kein Wider-Red / noch Grollen.  
 Sie ist schön Jung  
 Von hohen Stamm /  
 Ein Milch vermengte Rosen.  
 Beredt Ihr Jung  
 Lieb-voll Ihr Nam  
 Ihr Ganzes : Thun Liebkosen.  
 Ihr Augen Paar /  
 Als Diemand klar /  
 Wie Pfeil auff ein sie spihlen.  
 Unmöglich kunt  
 Von Purpur : Mund  
 Die Rothe höher zihlen!

\* \* \*  
 Die Marmor-Brüst /  
 Der Singer Blüh /  
 Die rann-geschranffte Lenden:  
 Diß Kunst-Gerüß  
 Thut ohne Müh  
 All-andere Nymphen blenden.  
 Was Fierd und Brang.  
 Ist in dem Gang?  
 Was soll ich mehrer sagen?  
 In dem Angliz  
 Auch ihren Sitz  
 Die Schamröth auffgeschlagen.

\*  
 Du mein Fama! sag:  
 Was dir noch sey  
 Bewußt von diser Schönen?  
 Red recht! mein Waag  
 Ist Jast und Treu;  
 Dürfft sonst dein Mund/ Stuck brennen!

**FAMA.**

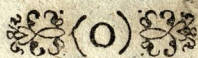
D Königs/ Sohn!  
 Der Sitten/ Cron!  
 Hoch/ Weiser Schönheits/ Richter!  
 Der Du der Zeit  
 Den Unterscheid  
 Erkennest aller G'sichter!

\*  
 Auß deinem Mund  
 Nim Ich Befehl/  
 Den Du mir hast gegeben /  
 Und mache Kund  
 Laut überhell/  
 Darumb / so merck auch eben  
 Das Haus von Est /  
 Ein Edles Nest  
 Der Ur/veralten Guelphen/  
 So ihren Nam /  
 Und Crönen/ Stamm  
 Hab'n von 12. jungen Wölffen.

\*  
 Erzeugt hat diß  
 Ein Löwen Zeld /  
 So durch seyn Nam: und Wercke  
 Mit Brill/ Gebiß  
 Gezeigt der Welt:  
 Bey Ihm was Muth und Stärcke?  
 Der Adler that  
 Damm seine Gnad  
 Dem Zaubt der Thier zuwenden /  
 Gab Ihm zum Est  
 Platz in seim Nest  
 An Teutschen Ort: und Enden.

Henricus  
 Leo

\*  
 Wie nun das G'schick  
 Und Götter/ Zut  
 Die Wölff und Löw'n gemehret?  
 Mit was Glück  
 Ehr/ Würd und Gutt  
 Der Himmel Sie beehret?  
 Ist schon bekant  
 Durch alle Land!  
 Sie ohne Zahl zehlen



Bil Crön: Hochheit /  
Durchleichrigkeit /  
Vom Wappen thut's erhellen.

<sup>\*</sup>Diß ist das <sup>\*</sup>Lauf  
Vom <sup>\*</sup>Lüneburg /  
Hanover / Braunschweig / Este!

Diß breitet auß  
In Land: und Burg  
Weit über weit die Aesse!

An Helden reich;  
Fast Jovi gleich  
Am Alter / Ruhm: und Ehren!  
Soll ohne End  
Auch unverwende  
Sich fort mit Wachsthum mehren!

<sup>\*</sup>Es thut <sup>\*</sup>hiervon  
Diß edle Kind /  
Die Göttin aller Schönen /  
Die Liebes: Sonn /  
Der Treuheit: Schild  
Sich Höchst: Lobwürdigst nennen.

Ihr Conterset /  
Die Morgen: Röth /  
Wanns mit Rubinen Straalen  
Bey kühler Frub  
Kummt auß der Ruh  
Ist eben so gemahlen.

<sup>\*</sup>Weit höher doch  
Sich schwingt empor.

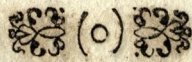
Ihr Königs werthe Tugend /  
Die tringet noch  
Der Schönheit vor  
In ihrer Frühling: Jugend.

Sie ist geziert /  
Und außstaffirt  
Mit Sternen gleichen G'schmucke;  
Ein Spiegel: Glanz  
Verliehrt die Schantz  
Vor disem Meister: Stucke!

## PARIS.

<sup>\*</sup>Genug gesagt!  
<sup>\*</sup>Genug gehört!  
Ist Eine auß euch Damen?  
So sich beklagt  
Hierum beschwert  
Auß Allen hier beysammen?





## EUROPA:

Gerecht dein Schall!  
 Gerecht dein Wahl!  
 Wir All uns submitiren!  
 Der Augenschein  
 Gedult kein Klein/  
 Laßt uns nicht appelliren.

## \* \* \* PARIS:

Ist ihm nun so?  
 Stimmt Ihr all zu?  
 Laßt euer Antwort hören!

## JUNO:

Ich! Ich Juno  
 Gib mich zu Ruh  
 Thu nicht die Cron begehren!

## PALLAS:

Ich Pallas weich!

## VENUS:

Und Ich zugleich  
 Bekenn mich überwunden!

## EUROPA:

Ich werd scham/roth!

## EUROPA, LUCINA, AMALTHEA:

Wir ganze Rott  
 Uns billich gebn gebunden!

## PARIS:

Wolan! so sehs!  
 Ihr bleibt der Preys!  
 Die Cron hat Sie gewonnen!

## \* \* \* AMALIA,

Kombt kombt her da;  
 Ihr Liebens werthe Sonnen!  
 Nur eurem Glanz  
 Gebühret der Cranz!  
 So muß man Tugend lohnen!  
 Nennt hin die Cron!  
 Besteigt den Thron/  
 Den Gipfel aller Ehren!  
 Der Tugend Schein  
 Das Epihl zieht ein:  
 Ihr könnt Euch nicht erwehren



Vom Scepter Gold!  
(Thut wie Ihr wollt!)  
Den Apfel nicht entpören!

<sup>\*</sup>MERCURI! <sup>\*</sup>Auff!  
Gleich Fama! lauff!  
Das Urtheil laßt erschallen/  
Bey aller Welt!  
Laßt unverhellt  
An jedem Ort erhalten:  
Die Römer Crön/  
Der Tugend Lohn  
Der Schönsten sey gefallen!

**JUNO:**

So soll dann AMALIA leben!

**PALLAS:**

JOSEPHUS vergnüget darneben!

**VENUS:**

Lang lebe vergnüget besamt/

**AURORA:**

Und grüne der doppelte Stamm/

**EUROPA:**

Es solle fast ewig bestehen/  
Den Gipfel in Himmel erhöhen.  
EUROPE Ihr einziges Herz/  
Das Erb: Hauß/ so bständig als Erh.

**JUNO.**

Ich hüß den Vermählungs: Bund schlüssen.

**VENUS:**

Und Ich will die Liebe versüßen.

**LUCINA:**

So bald will entspriessen ein Zweig/  
Ich auch meine Dienst: Zülfferzeig!

Ob daß dann der Himmlische Segen  
Viel Liebes: Frucht wolle zulegen  
Der Wurzeln und Stämmen zur Freud!  
Zu Frid und Trost Länder und Leut!



\* \* \*  
 In was für Vergnügen soll sehen/  
 Das Edlste Paar nicht erzeigen/  
 Wann es Sich wird sehen vermehrt †

### AMALTHEA:

O Götter! mein Seuffzen erhört!

\* \* \*  
 Weil Ich schon ein JOVEM erzogen/  
 Mein Götter-Milch Er hat gesogen;  
 Daß hier auch des Himmels Geschick  
 Verdoppel mein voriges Glück;

\* \* \*  
 Wollt Ich das PRÆSENT nicht empfangen!  
 Mit Küssen und Trucken umbfangen?  
 Es soll mein vergötterte Hand  
 Dasselbe selbst winden in Band!

\* \* \*  
 Das Götter Trand würd ihm müssen  
 Das Lippen-Rubin-Paar verflüssen!  
 Vor Freuden mein Herze auffsprung/  
 Wann Ich solcher Schönheit zusung.

So laßt nun das VIVAT erschallen!

### Alle Göttinnen †

O VIVAT vergnügt in Allen  
 Die Römische Königliche Braut/  
 JOSEPHO dem I. vertraut!

\* \* \*  
 JOSEPHO Dem thun wir auch schreyen:  
 Das VIVAT mit völligen Reyen:

Durchleuchtigstes Paar! leb content  
 Ohn einiges Zihl- und ohne

End!

AMALIA LEBE JOSEPHO GETREVV!

DIE LIEBE BRINN HLZIG, VON TAG ZV TAG NEVV  
 OHN EINIGE REVV!



# CHANSONETE.

**R**eyne de nôtre Siecle! adorable Deesse!  
Vous, qui d'Un seul regard, inspirez la Tendresse!  
Et avez sçeu charmer ie plus noble des Roys  
Des Romains, Allemans, & du farouche Hongroy.  
Nous Vous reconnoissons la plus Grande du Monde,  
C'est à present en Vous que nôtre Espoir se fonde.  
Si Vous nous honorez de vos Soins? desormais  
Vous Louanges, & Gloire ne finissent jamais.

